

# Niederschrift

## über die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Dorferneuerung Schneppenbach“

Sitzungsdatum: 25.07.2012  
Beginn: 20:00 Uhr  
Ende: 22:15 Uhr  
Ort: Musikerheim Schneppenbach

### **Anwesende AG Dorferneuerung:**

Bott, Frank  
Fath, Andreas  
Grünwald, Daniel  
Hofmann, Philipp  
Klarmann, Ansgar  
Nees, Joachim  
Reusing, Torsten  
Rothenbücher, Margarethe  
Stegmann, Herbert  
Steigerwald, Mike  
Völker, Christoph  
Weis, Andreas  
Zürn, Emma  
Zürn, Franz  
Zürn, Hannah

### **Sonstige Anwesende:**

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Elsässer, Margarethe             | Architektin                               |
| Pistner, Rainer                  | Bürgermeister (BGM)                       |
| Pfaff, Hans-Peter (ab 21:45 Uhr) | Geschäftsführer Musikverein Schneppenbach |

### **Entschuldigt:**

Becker, Matthias  
Becker, Ute  
Bieber, Nicolai  
Dörr, Frank  
Hofmann, Jörg  
Mackert, Bernhard  
Rothenbücher, Frank  
Rothenbücher, Markus  
Schmitt, Christina  
Schmitt, Marco  
Steigerwald, Nicole

## **1. Eröffnung der Sitzung**

Franz Zürn eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er berichtet vom Fest der freiwilligen Feuerwehr Schnepfenbach und dass hier zum Frühschoppen das erste Mal unser Tischaufsteller „Der Schnepfmicher“ zum Einsatz kommen konnte. Bei dieser Gelegenheit bedankte er sich bei Hubert Peter und Joachim Ness für geleistete Arbeit bei der Anfertigung.

## **2. Fragen zum Protokoll**

Franz Zürn hakte nach, ob sich bezüglich des Ankaufs der benachbarten Grundstücke etwas getan hätte. BGM Reiner Pistner berichtete, dass das Grundstück zur Hauptstraße hin wohl nicht zu erwerben wäre und der Besitzer der Fläche in Richtung Rohrgrundhof sich trotz Anschreibens noch immer nicht gemeldet hätte. Telefonisch sei er auch nicht zu erreichen, da die Gemeinde keine gültige Telefonnummer hätte.

## **3. Internetauftritt**

Franz Zürn erzählte im Auftrag von Frank Dörr, der leider verhindert war, dass die Internetseite [www.schnepfmicher.de](http://www.schnepfmicher.de) gebucht ist, aber noch kein Auftritt hinterlegt ist. Wer also versucht die Seite im Netz aufzurufen, wird z.Zt. leider nur den Hinweis sehen, dass die Seite im Aufbau ist.

Aktuell wird am Layout und Design der Seite gearbeitet. Frank Dörr bitte alle, ihm Inhalte (Fotos, Berichte etc. Schnepfenbach betreffend) zukommen zu lassen.

#### 4. Präsentation des Planentwurfes der Architektin

Anschließend präsentierte Architektin Margarete Elsässer ihren aktuellen Planentwurf.



- Legende:
- Wiesen / Rasenflächen
  - Bodendecker z.B. niedriges Pfaffenhütchen, Teppichzwergmispel, Zwergginster ect.
  - Hecken / Gebüschpflanzungen z.B. Schlehen, Weißdornarten, gewöhnlicher Hasel, Schneeball, Heckenrose, Hainbuche
  - Asphalt
  - Pflaster
  - wassergebundene Decke
  - Schotterrasen
  - Abholzen Baumbestand

Eine wassergebundene Decke, auch Splitt- oder Kiesweg, ist eine befestigte wasserdurchlässige Deckschicht für Straßen und Wege aus gebrochenen Natursteinmaterial.  
Quelle: Wikipedia

Nachdem Margarete Elsässer ihre Ideen vorgestellt und teilweise begründet hatte, wurden folgende Punkte diskutiert:

1. BGM merkte an, dass der Einlauf des Baches nach der Wassertretanlage auf dem Plan nicht realistisch sei. Er ist der Meinung, dass ein entsprechender Bau doch etwas Platz benötigt.
2. Zwischen Festplatz (welcher bei Veranstaltungen im Musikerheim ja auch als Parkplatz dienen soll) und der Bank unter der Wassertretanlage soll ein Verbindungsweg hinzukommen.

3. Bodenbelag vor dem Musikerheim, auf dem Weg dorthin, unter dem Riegel und der Pergola.  
Hier wurde im Planentwurf eine wassergebundene Decke (siehe oben) vorgesehen. Hierdurch ist bei Veranstaltungen eine starke Verschmutzung der Räumlichkeiten im Musikerheim zu befürchten. Pflaster oder eingefärbter Drainbeton sollen dem entgegen wirken.  
Die Pergola soll nach allen Seiten offen sein.
4. Begrenzung der Grünflächen  
Der Übergang von Grünflächen zu den angrenzenden befestigten Flächen soll fließend gestaltet werden, d.h. es sollen keine Randsteine o.ä. gestellt werden.
5. Dachenerweiterung des Musikerheims (Riegel) und Grillhütte.  
Beides soll wie im Plan gezeichnet verwirklicht werden. Die Details der Ausführung, hauptsächlich die Grillhütte betreffend, müssen noch festgelegt werden.
6. Spielplatz  
Die Verschiebung des Spielplatzes in die Mitte des Geländes fand allgemeine Akzeptanz, lediglich über die Größe wurde etwas diskutiert. Einigen Anwesenden war die vorgesehene Fläche zu klein. Die Meinung der überwiegenden Mehrheit führte zu dem Beschluss, dass der Platz ausreichend bemessen sei. Zumal die Rasenfläche oben rechts im Plan, als zusätzliche Spielwiese für Ball- und Fangspiele genutzt werden kann.
7. Pergola und Rasenfläche oben rechts  
Dieses Areal soll künftig als Picknickplatz oder für Ball- und Fangspiele genutzt werden. Die eingezeichnete Pergola und die etwas höhere Bepflanzung um diese sollen den Platz optisch trennen und aufwerten.  
Auf Wunsch von Herbert Stegmann wurde beschlossen, die Pergola wie geplant zu realisieren, aber die vorgesehene Bepflanzung hinter und rechts der Pergola durch Rasenfläche zu ersetzen, damit die freiwillige Feuerwehr weiterhin ihren Biergarten anlässlich ihrer Feste aufstellen kann. Die etwas höheren Gewächse in zum Bouleplatz hin werden wie vorgesehen realisiert.  
Die Fläche unter der Pergola soll
8. Bouleplatz  
Platzierung und Größe des Bouleplatzes wurden nicht beanstandet. Sollte dieser nicht genutzt werden, könne hier eine witterungsbeständige Tischtennisplatte oder ein Basketballkorb installiert werden.
9. Weg hinter dem Musikerheim  
Der Weg wurde kontrovers diskutiert. Herbert Stegmann plädierte dafür, den Weg zu streichen, da die Feuerwehr einen Anbau hinter dem Haus als Lagerraum nutzt. Die meisten Anwesenden waren aber für eine Umsetzung. BGM Reiner Pistner sagte, dass hier eventuell die Umweltbehörde ihr Veto einlegen könnte, da der dort verlaufende Bach durch den Weg in Mitleidenschaft gezogen würde.  
Letztlich wurde beschlossen, den Weg in der Planung zu belassen, ihn aber bei behördlichem Widerstand ohne weitere Diskussionen „sterben zu lassen“.

## 10. Maibaum

Der vorgesehene Platz wurde vorbehaltlich der Ausgestaltung des Platzes in südwestlicher Richtung akzeptiert. Entscheidend ist, dass genügend Freiraum für das Legen des Baumes vorhanden ist.

Der Ständer für den Maibaum soll so ausgerichtet werden, dass die Handwerks-Insignien und das Wappen parallel zur Abbiegung von der Hauptstraße stehen.

## 11. Bolzplatz

Platzierung und Größe des Bolzplatzes wurden nicht beanstandet. Des Weiteren waren sich die Anwesenden darin einig, dass der Platz auf jeden Fall drainiert werden muss. Lediglich der Belag war Gegenstand einer Diskussion. Präferiert wird ein Kunststoff-Belag. Sollte das Amt für ländliche Entwicklung diesen nicht genehmigen, wird Rasen als Alternative akzeptiert. Auf keinen Fall soll hier ein Hartplatz entstehen.

Eine Umgrenzung des Bolzplatzes mit Ballfangzäunen wird gewünscht und soll berücksichtigt werden.

## 12. Festplatz

Entgegen der Planung soll eine Aufstellung des Festzeltes so möglich sein, dass die Längsseite in Nord-Süd-Richtung steht. Dies soll durch Weglassen der beiden Bäume zur Straße hin ermöglicht werden. Das Zelt kann dann über den Rasenstreifen und die Parkplätze hinweg bis zur Straße reichen.

Die Fläche wird teilasphaltiert, um eine zu große Oberflächen-Versiegelung zu vermeiden. Die rechte Hälfte soll asphaltiert werden, die linke mit Schotterrasen o.ä. befestigt werden.

Herbert Stegmann gab zu Bedenken, dass der Platz für die Durchführung der Feuerwehr-Leistungsprüfungen zu klein sein könnte. Es würden ca. 20m vom Hydrant zum Feuerwehrauto und von dort aus weitere 50m benötigt, wobei auf den letzten Metern die Schlauchleitung dreigeteilt wird. Zwischen den Enden der Leitungen müssen dann mindestens 10m Raum sein.

Die geplante Diagonale des Festplatzes beträgt ca. 50m. BGM Reiner Pistner schlug vor, die Achsen am Ende der Diagonale in Richtung Bolzplatz, Spielplatz und südlicher Böschung freizuhalten um diese dann noch als Raum für die Übung nutzen zu können.

Sowohl an der hinteren Einfahrt zum Festplatz (Nähe Containerstellplatz) als auch am Zugang vom Rohrgrundweg (zwischen Spiel- und Bouleplatz) soll jeweils ein Hydrant platziert werden, um der Feuerwehr hierfür alle Freiheitsgrade zu garantieren.

### 13. Umbau und Integration des bestehenden Musikerheimes

Damit der Platz vor dem Musikerheim und das Gebäude selbst für die Dorfgemeinschaft besser genutzt werden kann, sind im Zuge der Dorfplatzgestaltung auch Umbaumaßnahmen geplant.



Skizze „Umbau Musikerheim“ von Architektin Margarete Elsässer

Neben der bereits seit langem beschlossenen Verlängerung des Daches zur Grillhütte hin (sogen. Riegel) betrifft dies vor allem die auf der Skizze zu sehenden 4 bodentiefe Tür- bzw. Fensterelemente. Vor den linken 3 Elementen wird eine Terrasse platziert, die über eine Treppe und eine Rampe erreicht werden kann und somit einen barrierefreien Zugang zum Musikerheim ermöglicht.

BGM Pistner stellte in den Raum, er hätte bereits Stimmen gehört, welche eine Renovierung des Musikerheimes zu Lasten der Gemeindekasse, sprich des Budgets der Dorferneuerung, anprangern.

Ansgar Klarmann hielt entgegen, dass dem keineswegs so sei. Vielmehr öffnen die Musiker ihr bisher alleiniges Refugium der Allgemeinheit und würden so einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Dorfgemeinschaft leisten.

### 5. Termine / Weiteres vorgehen

- Architektin Margarete Elsässer wird bis Ende August den Plan entsprechend der Vorgaben korrigieren. Diese Variante wird dann in kleiner Runde, d.h. mit der gewählten Vorstandschaft der AG Dorferneuerung, BGM Reiner Pistner und der Architektin kontrolliert.
- Mitte September wird BGM Reiner Pistner den Plan im Gemeinderat vorstellen und zur Genehmigung vorlegen, anschließend soll er in einer Bürgerversammlung der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

  
Ansgar Klarmann

  
Torsten Reusing

  
Franz Zürn